

# Die Herbstmanöver 1891

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse = Gazzetta militare svizzera**

Band (Jahr): **37=57 (1891)**

Heft 47

PDF erstellt am: **10.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-96694>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Allgemeine Schweizerische Militärzeitung.

Organ der schweizerischen Armee.

XXXVII. Jahrgang. Der Schweizerischen Militärzeitschrift LVII. Jahrgang.

Nr. 47.

Basel, 21. November.

1891.

Erscheint wöchentlich. Preis per Semester franko durch die Schweiz Fr. 4. Bestellungen direkt an „Benno Schwabe, Verlagsbuchhandlung in Basel“. Im Auslande nehmen alle Postbureaux und Buchhandlungen Bestellungen an.  
Verantwortlicher Redaktor: Oberst von Elgger.

**Inhalt:** Die Herbstmanöver 1891. (Fortsetzung.) — Die französischen Manöver an der Ostgrenze. (Fortsetzung und Schluss.) — J. Hörter: Der Briefftaubensport. — E. Miller: Ein Aufschrei misshandelter Soldaten. — Eidgenossenschaft: Schweiz. Offiziersgesellschaft. Abschiedsfeier des Herrn Oberst Künzli. Stabschefs der vier Armeekorps. Infanteriegepäck. Unter dem Titel Kriegsbereitschaft. Militärpflicht. Vom Truppenzusammenzug. Schützenbataillon 3. Kosten für die Okkupation des Tessin. Ursachen des Mönchensteiner Brückeneinsturzes. Offiziersverein der Positions- und Festungsartillerie. Luzern: Ein Offiziers-Reitkurs. — Ausland: Deutschland: Eine hervorragende kavalleristische Leistung. Distanzritt Berlin-Frankfurt a. M.-Berlin. Oesterreich: Feldzeugmeister Herzog Wilhelm von Württemberg. — Sprechsaal: Zeitschrift für Artillerie und Genie. — Bibliographie

## Die Herbstmanöver 1891.

(Fortsetzung.)

Brigadeübung vom 4. September.

Das Gefecht am 3. September hatte keine Entscheidung gebracht. Der Angriff musste am 4. erneuert werden.

Das Süddetachment, welches in der Nacht vom 3./4. September in den gleichen Ortschaften kantonniert war, wie in den vorhergehenden, erhielt folgende Spezialidee:

Spezialidee für das Südkorps (Truppen des Süddetachements: Infanteriebrigade XI, Guidenkompanie 6, Art.-Regt. 1/VI und 3/VI).

1) Der Feind ist auf der Linie Dägerlen-Dynhard zum Stehen gebracht worden.

2) Ich werde morgen früh mit den erhaltenen Verstärkungen den Angriff erneuern, um ihn hinter die Thur zurückzuwerfen.

3) Sie erhalten den Befehl, morgen früh von Neuem vorzugehen, um sich Andelfingens zu bemächtigen.

Hauptquartier Winterthur 3. Sept. 1891, 6 Uhr Abends.  
Der Korpskommandant.

Vorpostenlinie für den 3. Sept.: Vor Aesch, von der Strasse Station Hettlingen-Riedthof bis Strasse Hünikon-Neftenbach.

Die Vorpostenlinie darf mit der Infanterie nicht vor 7 Uhr Vorm. überschritten werden.

Das Norddetachment kantonnierte in der Nacht vom 3./4. Sept. in den Ortschaften Gross- und Klein-Andelfingen, Humlikon und Adlikon. Es erhielt folgende Spezialidee:

Spezialidee für das Nordkorps (Truppen des Norddetachements: Infanteriebrigade XII, Schwadron 16, Art.-Regt. 2/VI).

1) Ich bin nach Zurückweisung stärkerer feindlicher Abtheilungen bis auf die Linie Dägerlen-Dynhard vorgedrungen, und beabsichtige morgen früh den in grösserer Stärke mir gegenüberstehenden Feind anzugreifen und auf Winterthur zurückzuwerfen.

2) Sie erhalten die Weisung, morgen früh zu erneutem Angriff auf die von Neftenbach vorgegangenen und durch Sie zum Stehen gebrachten feindlichen Abtheilungen zu schreiten.

3) Senden Sie das Schützenbataillon, die Schwadronen 17 und 18 und den Mitrailleuszug zur Verstärkung meines rechten Flügels nach Dägerlen (supponirt).

Hauptquartier Neunforn, 3. Sept. 1891, 6 Uhr Abends.  
Der Korpskommandant.

Vorpostenlinie für den 3. September: Rütihof-Henggart, Strasse Henggart-Hettlingen (südliche Waldlisière).

Die Vorpostenlinie darf mit der Infanterie nicht vor 8 Uhr überschritten werden.

Laut Spezialidee war demnach das Süddetachment um ein Art.-Regt. stärker als das Norddetachment. An Kavallerie stand ersterem jedoch nur die schwache Guidenkompanie, letzterem die Schwadron 16 zur Verfügung. Das Schützenbat. 6 und die Schwadronen 17 und 18 hatte sich der Uebungsleiter zurückbehalten.

Die Zeit für das Passiren der Vorpostenlinie, resp. für das Vorgehen, war für das Süddetachment um eine Stunde früher angesetzt als für das Norddetachment, gestattete also ersterem eine Ueberraschung. Von einem Nachtgefecht, zu welchem sich hier Gelegenheit geboten hätte, wurde aus Rücksicht auf die Schonung der Kräfte abgesehen.

Auf Vorposten standen auf den angegebenen Linien, beim Süddetachement: Bat. 65 (Bat. 64 auf Piquet in Neftenbach), beim Norddetachement: Bat. 68 (1 Komp. Hünikon, 1 Komp. „Böhner“ südlich Henggart, 2 Komp. Gros der Vorposten in Henggart.)

Von Tagesanbruch an wurde zwischen den beidseitigen Vorposten lebhaft geplänkelt. Die Kavalleriepatrouillen des Norddetachements, welche von 5 Uhr an wo möglich bis Neftenbach kommen sollten, gelangten bloß bis vor „Aesch“ und konnten die feindliche Vorpostenstellung melden. Beim Süddetachement wurde am frühen Morgen das auf Piquet stehende Bat. 64 alarmiert; dasselbe machte einen Vorstoß gegen Hünikon, wo es um 6. 30 anlangte und vorderhand stehen blieb.

Der Kommandant des Süddetachements, welches um 6<sup>3</sup>/<sub>4</sub> in 2 Kolonnen (Kolonne rechts Regt. 21 und Art.-Regt. 1/VI) südlich Aesch, Kolonne links (Regt. 22 und Art.-Regt. 3/VI) südlich Hünikon besammelt stand, ertheilte für den Vormarsch folgenden Befehl

Kolonne rechts: Bat. 62 und 63 gehen über Aesch gegen Henggart vor, und treiben den Feind zurück. Bat. 61 geht links von 62 und 63, als Verbindung zwischen den beiden Kolonnen, über Fuchsbühl östlich Hünikon gegen Henggart vor.

Kolonne links: Regt. 22 geht über Hünikon gegen Henggart vor, Bat. 64 und 66 vorn, Bat. 65 (Vorpostenbataillon, welches sich seinem Regiment anzuschließen hatte, als Aesch vom Regt. 21 besetzt wurde) folgt als Reserve hinter dem linken Flügel und geht westlich von Hünikon gegen Henggart vor.

Die beiden Artillerieregimenter folgen der Kolonne links und suchen Stellung bei Hünikon.

Die um 7 Uhr zur Verstärkung eintreffenden Schwadronen 17 und 18 nebst Mitrailleuszug gehen als Flankenschutz links gegen Dorf vor.

Das Norddetachement stand um 7 Uhr verdeckt in Rendez-vous hinter den Hügeln Rütli, Inf.-Regt. 23 nördlich Kreuzstrasse (Punkt 461, Karte 1 : 100,000) und Kürrenstall bei Sonnenberg Inf.-Regt. 24 und Art.-Regt. 2/VI; Bat. 72 hatte einen Zug zur Deckung des Thurübergangs bei Alten detachiert. Die Infanterie-Pionniere der XII. Brigade hielten einen im Laufe des 3. Sept. erstellten Laufsteg bei Andelfingen, die gedeckte Brücke und die Eisenbahnbrücke besetzt. Die Kavallerie klärte vorne auf.

Der Kommandant des Norddetachements ertheilte kurz nach 7 Uhr den Befehl zum Vormarsch in der Richtung Henggart-Neftenbach in folgender Marschordnung: Avantgarde: Bat. 69, Batt. 33, Bat. 67; Gros: Inf.-Regt. 24, Batt. 34.

Das Detachement war eben im Begriffe, den Vormarsch anzutreten, als um 7. 15 die Meldung

der Kavallerie vom gegnerischen Vormarsch eintraf.

Um dieselbe Zeit war die Kolonne rechts des Süddetachements auf die feindlichen Vorposten gestossen, und drängte dieselben auf „Böhner-Henggart“ zurück.

Der Kommandant des Norddetachements trifft folgende Dispositionen: Bat. 69 geht sofort auf Henggart vor zur Aufnahme des Vorpostenbataillons 68. Das Art.-Regt. 2/VI bezieht Stellung am Rütihügel, Front gegen Henggart, Bat. 67 besetzt ebenfalls den Rütihügel, Regt. 24 verbleibt in Rendez-vous hinter „Kürrenstall.“ Um 7. 50 eröffnete die Artillerie vom Rütihügel ihr Feuer gegen die auf Henggart vordringende feindliche Infanterie, welche um 8 Uhr Henggart in Besitz nahm. Das Bataillon 69 des Norddetachements war gerade noch rechtzeitig gekommen, um Bat. 68 aufzunehmen. Die beiden Bataillone mussten sich jedoch zurückziehen, ersteres in der Richtung auf Adlikon, letzteres auf Humlikon.

Die beiden Kolonnen des Süddetachements, mit ihren vorderen Bataillonen ziemlich gleichzeitig bei Henggart angekommen, standen um diese Zeit wie folgt: Kolonne rechts: Bat. 63 in Henggart, Bat. 61 und 62 hinter 63 südlich Henggart; Kolonne links: Bat. 66 westlich Henggart, Bat. 64 und 65 hinter 66 am Abhang, gedeckt. Art.-Regt. 1/VI hatte Stellung bezogen nordöstlich Hünikon, östlich der Strasse Hünikon-Henggart, Front gegen Rütihügel. Art.-Regt. 3/VI war noch im Marsche.

Das weitere Vorgehen des Süddetachements gestaltete sich folgendermassen:

Rechter Flügel: Regt. 21 östlich der Strasse Henggart-Andelfingen; 2 Bataillone, 63 und 61, im I. Treffen, 1 Bat. (62) rechts debordierend, im II. Treffen Bat. 61 und 62 anfänglich durch den Wald östlich der Strasse. Direktion Rütihügel und Adlikon.

Linker Flügel: Regt. 22 von Henggart gegen Humlikon, dem Abhang des Bergbucks entlang, mit dem Befehle Humlikon vom Feind zu räumen und dann gegen Adlikon vorzugehen.

Das Schützenbat. 6, welches um 8 Uhr zur Verstärkung eintraf, wurde sofort ausgegeben und links von Regt. 21 an der Strasse Henggart-Andelfingen entwickelt, Direktion Rütihügel-Adlikon. Dieses Bataillon war während des ganzen Vorgehens dem feindlichen Infanterie- und Artilleriefeuer sehr stark exponiert.

Art.-Regt. 3/VI war am Waldsaum nordwestlich Henggart aufgefahren in eine Stellung, die sehr gutes Schussfeld gegen Rütihügel und Adlikon bot. Art.-Regt. 1/VI sollte sofort dem Inf.-Regt. 21 nachfolgen, wurde aber etwas verspätet durch einen Eisenbahnzug bei Henggart. Um 8. 30 war es in Stellung beim „Haarsee“.

Beide Artillerieregimenter unterstützten wirksam den zum Hauptangriff vorgehenden rechten Flügel des Süddetachements. Die Kavallerie war in der linken Flanke, westlich Humlikon, wo sie das Bat. 68 des Norddetachements mit ihren Mitrailleusen beschoss.

Beim Norddetachment wurde um 8. 30 das Art.-Regt. vom Rütihügel weg und nach Adlikon gezogen, wo es wieder auffuhr und sein Feuer gegen die Infanterie des rechten Flügels des Süddetachements richtete. Bat. 67 blieb in Stellung am Rütihügel, Bat. 69 besetzte die Anhöhe von Adlikon, Bat. 68 hielt Humlikon. Das Reserveregiment 24 wurde aus seiner Stellung bei „Kürrenstall“ näher an Adlikon herangezogen, wo es sich in 2 Treffen nördlich dem Strässchen Sonnenberg-Adlikon gedeckt aufstellte.

Das Süddetachment blieb im Vorrücken. Gegen 9 Uhr wurde Bat. 61 rechts von 63 entwickelt. Bat. 67 des Norddetachements räumte den Rütihügel und zog sich auf Kürrenstall zurück. Bat. 68, das sich bei Humlikon gegenüber dem Regt. 22 des Süddetachements nicht mehr zu halten vermochte, zog sich ebenfalls nach Kürrenstall zurück. Regt. 22 folgte mit 2 Bataillonen im I., und 1 Bataillon im II. Treffen in der Richtung auf Kürrenstall nach. Die Kavallerie beschoss mit ihren Mitrailleusen das abziehende Bat. 68 und das Bat. 69 bei Kürrenstall, und zog sich dann ca. 9. 45 auf die Strasse Flach-Andelfingen, bereit, den Uebergang über die Thur zu bedrohen, wo sie auch bis zum Gefechtsabbruch stehen blieb.

Der Kommandant des Norddetachements beschloss, mit den 2 Bataillonen 68 und 67 bei Kürrenstall die Strasse „Henggart-Andelfingen“ zu halten, und auf seinem linken Flügel mit dem Reserveregiment 24 und der Schwadron 16, unterstützt durch das Feuer der Artillerie und des Bat. 69 einen energischen Vorstoss auf den rechten Flügel des Feindes auszuführen. Der Offensivstoss erfolgte um 10 Uhr, mit 2 Bataillonen im 1. Treffen, in der Mitte die Schwadron, und 1 Bataillon im II. Treffen östlich an Adlikon vorbei, und traf auf den äussersten rechten Flügel des Süddetachements. Bat. 62, welches rechts debordierend dem Bat. 61 gefolgt war, trat rechts von diesem Bataillon aus dem Wald heraus, den Offensivstoss mit Magazinfeuer von  $\frac{3}{4}$  der Gewehre empfangend. Bat. 61 richtete sein Feuer ebenfalls gegen den Gegenstoss. Bat. 63 und Schützenb. 6 gingen zum Sturm gegen Adlikon, Regt. 22 zum Sturm gegen Kürrenstall vor. Art.-Regt. 1/VI stand in Stellung östlich Kreuzstrasse. Art.-Regt. 3/VI war im Begriff einen Stellungswechsel vorzunehmen. Um 10. 05 liess der Uebungsleiter das Gefecht abbrechen.

Wie aus dem Verlauf des Gefechtes ersichtlich, hatte das Süddetachment von der ihm ein-

geräumten frühern Zeit des Vorgehens richtigen Gebrauch gemacht. Der überraschende Vorstoss auf Henggart und Hünikon gelang vollkommen. Henggart sowohl als die Terrasse von Hünikon waren in seinem Besitz, ohne dass das Norddetachment dem Vorstosse nennenswerthe Kräfte entgegenstellen konnte. Letzteres wählte für sein ferneres Verhalten die Defensive. Mit den Hauptkräften hielt es Adlikon und basirte seinen eventuellen Rückzug zur Armee auf den Thurübergang bei Gütikhausen. Der Gefechtsstrain, welcher bis zum Gefechtsabbruch auf der Strasse am Südeingange von Gross-Andelfingen bei Isenberg stand, hätte auf das rechte Thurufer zurückdirigirt werden sollen, im Momente als man sich zum defensiven Verhalten entschloss.

Es hätte uns angezeigt geschienen, dass das Süddetachment nach der Wegnahme von Henggart und Hünikon für das weitere Vorgehen seine Kräfte gruppirt hätte, gemäss dem Gefechtsplane, welcher dahin ging, mit dem rechten Flügel den Hauptangriff gegen Adlikon zu führen. Also z. B. statt das ganze 22. Regt. nur 2 Bataillone gegen Humlikon, wo nur ein Bataillon des Gegners stand, vorzudirigiren, das 3. Bataillon dieses Regiments und das als Verstärkung eingetroffene Schützenbataillon als Brigadereserve hinter dem rechten Flügel zurückzubehalten. Statt dessen blieb die Theilung in 2 Kolonnen aufrecht erhalten und wurde das Schützenbataillon sofort ausgegeben, was dann dazu führte, dass beim Sturm auf Adlikon und gegenüber dem mit 3 intakten Bataillonen energisch geführten Gegenstoss des Norddetachements keine überlegenen frischen Kräfte zur Stelle waren.

Das Gefecht wurde nicht wieder aufgenommen. Die Division marschirte in 2 Kolonnen in das Divisionsbivouak bei Stammheim.

(Fortsetzung folgt.)

## Die französischen Manöver an der Ostgrenze.

(Fortsetzung und Schluss.)

Das Manöver vom 15. September.

Die Verfolgung der geschlagenen Westarmee.

Die umfassende Bewegung des 5. Korps bei Lignon und gegen Brandonvillers bedrohte zu sehr den Rückzug der Westarmee auf Vitry-le-Français, als dass der General de Boisdeffre sich nicht gezwungen gesehen hätte, diese Rückzugslinie aufzugeben und dafür eine andere, in östlicher Richtung, zu wählen. Er musste dazu die Marne und die Blaise überschreiten und vier Strassen standen ihm für diese Bewegung zu Gebote:

Die Strasse über Arzillières an die Marne bei